
Inhalt des Pressekits

*Biografien unserer Kurator*innen seit 2021*

*Biografien von Musiker*innen der Internationalen Stummfilmtage*

Informationen zur Kooperation mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. als Veranstalter der Internationalen Stummfilmtage

*Biografien unserer Kurator*innen seit 2021*

Eva Hielscher und Oliver Hanley verbindet seit 2006 ihre Faszination für den Stummfilm, als sie sich als Studierende des Filmerbe-Masterprogramms „Preservation and Presentation of the Moving Image“ in Amsterdam kennenlernten. Seitdem haben sie als Filmwissenschaftler*innen und Kurator*innen in verschiedenen Bereichen der Forschung, Archivierung und kuratorischen Vermittlung des audiovisuellen Kulturerbes im In- und Ausland gearbeitet. Ihre unterschiedlichen, jedoch komplementären Tätigkeiten spannen ein mannigfaltiges Spektrum auf, das von der Filmrestauration und -rekonstruktion über die Herausgabe von DVD- oder Online-Editionen bis hin zum Kuratieren von filmbezogenen Ausstellungen und Filmreihen für Museen, Programmkinos und internationale Filmfestivals reicht.

Eva Hielscher war als Kuratorin, Filmarchivarin und -restauratorin für das Nederlands Instituut voor Beeld en Geluid, Eye Filmmuseum, die Universität Zürich und die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung tätig. Sie promovierte an der Universität Gent über experimentelle Städtetage der 1920er- und 1930er-Jahre, kuratierte Filmreihen u.a. für das Pordenone Silent Film Festival und Cinema Zuid in Antwerpen und ist Mitherausgeberin von *The City Symphony Phenomenon* (Routledge, 2018) und *Color Mania* (Lars Müller, 2019). 2019 realisierte sie am Fotomuseum Winterthur die Ausstellung „Color Mania – Materialität Farbe in Fotografie und Film“ und bereitet zurzeit am Altonaer Museum eine Ausstellung über die Film- und Kinogeschichte Hamburgs vor.

Oliver Hanley arbeitete ab 2008 an verschiedenen Projekten an der Deutschen Kinemathek in Berlin, bevor er 2011 Kurator im Österreichischen Filmmuseum wurde. In Wien war er für die DVD-Publikationen, das Online-Streaming-Angebot sowie die Betreuung von Restaurierungs- und Digitalisierungsprojekten verantwortlich. Seit 2016 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und ist Dozent im dortigen Masterstudiengang Filmkulturerbe. In diesem Zusammenhang konzipiert und organisiert er regelmäßig Veranstaltungen zur (Stumm-)Filmgeschichte, meist in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam. Darüber hinaus betätigt er sich als Redaktionsmitglied der filmhistorischen Zeitschrift *Filmblatt* und ist Mitglied der Expertenkommission der FIAF für die Programmarbeit und den Zugang zu Archivsammlungen.

English version:

Eva Hielscher and Oliver Hanley share a common passion for silent film. Since meeting as students on the film heritage M.A. programme “Preservation and Presentation of the Moving Image” at the University of Amsterdam, both have pursued active and successful careers in the field of scholarly research as well as in preserving, curating and promoting audiovisual cultural heritage in Germany and abroad. Their disparate yet complementary experience and expertise span film restoration and reconstruction, producing DVD and online editions of films to curating exhibitions and screening programmes for museums, art-house cinemas and international film festivals.

Eva Hielscher has worked as a curator, film archivist and restorer for the Netherlands Institute for Sound and Vision, Eye Filmmuseum, the University of Zurich and the Friedrich Wilhelm Murnau Foundation. She attained her PhD from Ghent University with a thesis on the topic of “city symphony” films from the 1920s and 1930s and has curated film programmes for the Pordenone Silent Film Festival and Cinema Zuid in Antwerp. She is co-editor of *The City Symphony Phenomenon* (Routledge, 2018) and *Color Mania* (Lars Müller, 2019). In 2019, she orchestrated the exhibition “Color Mania – The Material of Color in Photography and Film” at Fotomuseum Winterthur in Switzerland and is currently preparing an exhibition on the history of film and cinema in Hamburg for the Altonaer Museum.

Oliver Hanley worked on various projects at the Deutsche Kinemathek in Berlin from 2008 before becoming a curator at the Austrian Film Museum in 2011. In Vienna, he was responsible for the museum’s DVD publications and streaming activities, and supervised numerous restoration and digitization projects. Since 2016, he has been working as a research assistant at the Film University Babelsberg KONRAD WOLF and forms part of the core teaching staff of the university’s “Film Heritage” M.A. programme. In this context, he has regularly conceived and organized events relating to (silent) film history, mostly in cooperation with Filmmuseum Potsdam. He also serves as a member of the editorial board of the German film history journal *Filmblatt* and is a member of FIAF’s Programming and Access to Collections Commission (PACC).

KURZBIOGRAFIEN

Eva Hielscher war als Kuratorin, Filmwissenschaftlerin, Archivarin und Restauratorin für das Nederlands Instituut voor Beeld en Geluid, Eye Filmmuseum, die Universitäten Gent und Zürich, Fotomuseum Winterthur und die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung tätig. Zurzeit bereitet sie am Altonaer Museum eine Ausstellung über die Film- und Kinogeschichte Hamburgs vor.

Oliver Hanley arbeitete ab 2008 an verschiedenen Projekten an der Deutschen Kinemathek in Berlin, bevor er 2011 Kurator im Österreichischen Filmmuseum wurde. Seit 2016 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und ist Dozent im dortigen Masterstudiengang Filmkulturerbe.

Eva Hielscher has worked as a curator, film scholar, archivist and restorer for the Netherlands Institute for Sound and Vision, Eye Filmmuseum, Ghent University, the University of Zurich, Fotomuseum Winterthur and the Friedrich Wilhelm Murnau Foundation. She is currently preparing an exhibition on the history of film and cinema in Hamburg for the Altonaer Museum.

Oliver Hanley worked on various projects at the Deutsche Kinemathek in Berlin from 2008 before becoming a curator at the Austrian Film Museum in 2011. Since 2016, he has been working as a

research assistant at the Film University Babelsberg KONRAD WOLF, where he teaches in the “Film heritage” M.A. programme.

*Biografien von Musiker*innen der Internationalen Stummfilmtage*

Meg Morley

Meg Morley, die 2016 ihren ersten Stummfilm begleitete, hat sich schnell zu einer der herausragenden Stummfilmbegleiterinnen Großbritanniens entwickelt. Sie tritt bei verschiedenen internationalen Filmfestivals auf (u. a. Il Cinema Ritrovato, Netherlands Silent Film Festival, London Film Festival) und spielt regelmäßig am British Film Institute, Southbank, wo sie als Pianistin tätig ist. Zu ihren jüngsten Aufträgen für Stummfilme gehören eine gemeinsame Live-Partitur mit dem Elektronik-Trio Haiku Salut für People on Sunday beim Flatpack Festival in Birmingham und eine Klavierpartitur für die DVD-Veröffentlichung von Ernst Lubitschs *The Doll* bei Kino Lorber. Für weitere Informationen: <http://megmorleymusic.com>

Misha Kalinin und Roksana Smirnova

Der Gitarrist Misha Kalinin und die Pianistin Roksana Smirnova haben schon viele Konzerte zusammen gespielt. In den vergangenen sieben Jahren haben sie ihren Duosound entwickelt. Das Ergebnis inspiriert zu einer Reise durch eine imaginäre Welt aus Landschaften und Geschichten. Die Kombination von Roksanas zartem und doch verspieltem Klavierspiel mit Mishas atmosphärischen Klanglandschaften schafft einen einzigartigen, fast nicht identifizierbaren neuen Ensemble-Sound, der sich jedem Genre entzieht. Roksana und Misha kamen mit unterschiedlichen musikalischen Hintergründen zusammen, und ihr Erfahrungsschatz ist in ihrem künstlerischen Schaffen deutlich zu hören. Misha Kalinin holt die Gitarre aus ihrem traditionellen Kontext. Mit vielfältigen Ideen schafft er etwas bemerkenswert Unerwartetes. Die Pianistin Roksana Smirnova verbindet die Spontaneität der Improvisation mit einem Formgefühl, das ihrem klassischen Hintergrund entspringt. Ihre Auftritte beinhalten Eigenkompositionen beider Mitglieder des Duos. Die Musik bringt stark kontrastierende Elemente zusammen: weiträumige impressionistische Klänge, improvisatorische Interaktion, dynamisch rhythmische Strukturen und Klänge, die sich in Stille auflösen. Musikalische Dialoge werden zu fesselnden Kompositionen gestaltet, die den Zuhörer tief berühren. Indem es den Fluss der Inspiration kanalisiert, malt das Duo aktiv Bilder im Kopf. (www.mishakalinin.com/duo, www.roksanasmirnova.com/duo)

M-Cine: Katharina Stashik, Dorothee Haddenbruch

Wie in den zwanziger Jahren, aber mit dem Blick von heute vertont das Duo M-Cine live Stummfilme. Konzerthöhepunkte der letzten Jahre sind Stummfilmvertonungen für die Landesvertretung NRW bei der EU Brüssel, bei der Verleihung des Deutschen Fußballkulturpreises Nürnberg oder für das Filmforum NRW / Philharmonie Köln. Katharina Stashik (Saxophon) und Dorothee Haddenbruch (Klavier) lernten sich während des Studiums an der Musikhochschule Köln kennen. 2002 gründeten sie dort ihr Duo M-Cine und entwickelten ihren Stil, der klassisches musikalisches Handwerk mit Improvisation verbindet. M-Cine greift nicht auf existierende Stummfilmkompositionen zurück, sondern schaut die Filme seiner Wahl mit unvoreingenommenen Blick an und erforscht deren Sprache. Ist sie konventionell oder experimentell? Laut oder leise? Daraus entwickelt sich das musikalische Material zum Film. Improvisierte und auskomponierte

Elemente greifen ineinander. Jeder Stummfilmabend ist somit einzigartig und von Experimentierfreude geprägt. Neben Saxophon und Klavier können auch Rezeptionsglocken, Megaphon, historische Tischzithern oder alte Schreibmaschinen zum Einsatz kommen. Aktueller Neuzugang zum Repertoire von M-Cine ist der Kriminalfilm "Der Bettler vom Kölner Dom".

<http://www.m-cine.de>

Filmsirup

Filmsirup ist durch die Bonner Musiker Michael Hendricks (Gitarre, Piano, Loops) und Christian Carazo-Ziegler (Xylophon, Electro Beats) sowie die Kölner Filmemacher Kyne Uhlig und Nikolaus Hillebrand ins Leben gerufen worden: Trickfilm trifft auf improvisierte Livemusik. Mittlerweile ist der musikalische Zweig des Projektes gewachsen und hat sich etwas mehr verselbständigt. Durch Matthias André (Bass, Synth) und Matthias Kaufmann (Cello, Bass) wurde die Formation erweitert. Die sehr unterschiedlichen Musiker treten regelmäßig in variabler Besetzung auf. Durch improvisiertes aber auch leitmotivisches Spiel begleitet Filmsirup Buster Keatons Slapstickklassiker genauso frisch wie dadaistische Raritäten oder experimentelle Trickfilme und werden so zur Stimme eines stummen Mediums.

Wilfried Kaets

Wilfried Kaets absolvierte künstlerische, wissenschaftliche und pädagogische Studien mit entsprechenden Abschlüssen an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik und der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Preisträger des Hochschulwettbewerbs Düsseldorf für Orgelliteratur und -improvisation (Gottfried Schreuer Preis). Seit 1986 beschäftigt er sich intensiv in Forschung, Theorie und Praxis mit dem Medium Stummfilm, hat bislang rund 290 verschiedene Stummfilmversionen geschaffen und in über 400 Konzerten live präsentiert. Dozent für Filmmusik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (1992 - 2002); Leitung zahlreicher Seminare für Stummfilmbegleitung, Mitarbeiter bei nationalen/internationalen Stummfilmfestivals und Retrospektiven. Kaets hat als erster Komponist/Interpret seit Ende der Stummfilmzeit begonnen, regelmäßig historische Filme im Kirchenraum mit Livemusik zu präsentieren und damit die Renaissance dieser Aufführungsform in Deutschland begründet. Er konzertiert weltweit und gehört zu den dienstältesten Stummfilmpianisten Deutschlands.

Elaine Loebenstein

Seit 2009 hat die irische Pianistin Elaine Loebenstein zahlreiche Auftritte als Begleitmusikerin für klassische Filme in einigen der weltweit führenden Kinos, Konzertsälen, Kunstzentren und auf Festivals in aller Welt absolviert, darunter in New York, Sydney, Melbourne, Canberra, Auckland, Wien, Prag, Ljubljana, Budapest und Pordenone. Sie hat improvisierte Musik zur Begleitung von historischem, ephemeren und experimentellem Material für DVDs und Museumsinstallationen aufgenommen und auch Live-Musik improvisiert, um andere Formen der visuellen Kunst in einem Ausstellungskontext zu ergänzen. Weitere Details finden Sie unter www.eloe.me

Daan van den Hurk

Daan van den Hurk MMUS (1987) ist ein Pianist und Komponist, der sich auf die Begleitung von Stummfilmen spezialisiert hat. Er hat Jazz-Klavier, klassisches Klavier und Komposition am Konservatorium der HKU Utrecht studiert, wo er sein Studium mit cum laude abgeschlossen hat. Seine Karriere in der Stummfilmbegleitung begann bei den Meisterkursen des Stummfilmfestivals

von Pordenone, wo er inzwischen zu den festen Musikern gehört. Er hat unter anderem beim Bristol Slapstick Festival, Il Cinema Ritrovato und dem Locarno Film Festival gespielt und arbeitet oft mit dem Eye Filmmuseum in Amsterdam zusammen. Im Jahr 2017 gründete er das Nederlands Silent Film Festival, ein jährliches nationales Festival, das alle Aspekte des Stummfilms feiert. Daan unterrichtet Musiktheorie, Klavier, Improvisation und Komposition am HKU Utrecht Conservatory.

Frank Bockius

Frank Bockius studierte Rhythmik an der Musikhochschule Trossingen. Er arbeitet seither als Schlagzeuglehrer, Dozent an der Musikhochschule und freiberuflicher Musiker. Langjährige Mitarbeit im Jazzquintet `whisper hot` und der Percussionsband `TIMPANICKS`. Er arbeitete auch in den Bereichen Alte Musik, Latin, Flamenco, Tanztheater und Musik für Kinder. Mit Günter Buchwald sowie zusammen mit vielen internationalen Kollegen und Kolleginnen begleitet er seit Jahren Stummfilme. Vielfältige Tätigkeiten im In- und Ausland auf dem Jazzfestival Leipzig 92`, den Jazz Music Days Zypern 99`, dem Filmfestival Kyoto 01`, und seit 2001 regelmäßig auf den Stummfilmfestivals in Pordenone und Bologna, Italien, Sodankylä Finnland, London, Paris, San Francisco und andere mehr. Dazu kommen Produktionen am Theater Basel, Freiburg und mit dem SWR.

Cellophon: Paul Rittel, Tobias Stutz

Das Duo Cellophon hat sich gänzlich auf Live-Musik-Vertonung von Stummfilmen spezialisiert. In eher ungewöhnlicher Besetzung legen die beiden Cellisten eine ganz neue Klangfarbe auf die Schwarzweißfilme und eröffnen zugleich eine neue Sicht auf dieses Instrument. Paul Rittel (<http://www.paulrittel.de>) und Tobias Stutz (<http://www.tobiasstutz.de>) entlocken ihren Celli eine bunte Vielfalt verschiedener Sounds. Mal klingen diese kontrabassartig, mal wie Gitarren, Geigen, oder sie werden percussiv eingesetzt. Auch stilistisch scheinen die beiden Musiker dabei fast keine Grenzen zu kennen und vermischen sehr gekonnt Elemente aus Klassik, Jazz, Pop und Weltmusik. Den von ihnen vertonten Filmen nähern sich Rittel und Stutz mit sehr viel Hingabe und Liebe zum Detail. Wiederkehrende Leitmotive und Melodien unterstreichen langfristige Zusammenhänge im Film und schaffen dadurch Struktur und Wiedererkennungswert. Soundeffekte und Umgebungsgeräusche werden imitiert, dramatische Plot-Wendungen findet man genau so in ihrer Musik wieder wie subtile atmosphärische Nuancen. Das Ziel der Beiden ist dabei immer, den Film bestmöglich zur Geltung zu bringen und das Publikum somit in die cineastische Welt eintauchen zu lassen. Wie der Kunststoff Cellophan besitzt auch das Duo Cellophon sehr viel Knistereffekt.

Mark Pogolski

Mark Pogolski studierte zunächst Komposition am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg bei Prof. Sergej Slonimski. Bei Prof. Dieter Acker an der HMTM setzte er das Studium bis zum Abschluss fort. Parallel dazu absolvierte er an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg seine Ausbildung im Hauptfach Klavier. 2001 wurde Pogolski mit dem Kompositionsförderpreis der Jungen Philharmonie Brandenburg ausgezeichnet; 2002 bekam er den 1. Preis des internationalen Alfred Schnittke Kompositionswettbewerbes in Moskau. In Zusammenarbeit mit dem Choreographen Kirill Melnikov komponierte Pogolski zahlreiche Bühnenmusiken, u.a. Cinderella, Nosferatu, Sommernachtstraum alle bavarese, Gradus ad parnassum (in Kooperation mit Bernd Redmann) und ALPassioni. 2015 war er composer in residence beim International Conductors Masterclass "El Escorial" in Spanien. Mit der Violinistin Sabrina Zimmermann hat sich Pogolski international als Mitglied des Zimmermann-Ensembles für Stummfilmmusik einen Namen gemacht. Mit dem

Ensemble war er zu den Filmfestivals in Deutschland, Österreich, Schweiz, Großbritannien, Tschechien und China eingeladen. 2014 übernahm Pogolski die musikalische Leitung der Kammeroper Wertheriade mit Aufführungen im Schloss Esterhazy und Auditorio Nacional de Musica in Madrid. 2017 dirigierte er die zeitgenössische Erstaufführung der Originalfassung von Carlo Coccias Oper Caterina di Guisa. Seit 2009 ist Mark Pogolski musikalischer Leiter der Ballett-Akademie der HMTM, wo er auch Musiktheorie und Improvisation unterrichtet, sowie das VOLTA Ensemble leitet.

Elizabeth-Jane Baldry

Die mehrfach preisgekrönte Harfenistin, Komponistin und Filmemacherin Elizabeth-Jane Baldry begleitet seit über fünfzehn Jahren Stummfilme in Großbritannien, Europa und Amerika. Ihre Kompositionen waren auf ITV und der BBC zu hören, sowie in Film-, Radio- und Fernsehproduktionen in Irland, Japan, Dänemark und Kanada. Ihre Orchesterpartitur für den Spielfilm "Sir Lanval" wurde mit einem Media Innovation Award ausgezeichnet. Sie verfilmt auch britische Märchen und ist in der glücklichen Lage, einen magischen Wald im Dartmoor National Park zu besitzen, in dem sie ein Wald-Amphitheater für Open-Air-Aufführungen unter den Bäumen und Sternen errichtet.

Stephen Horne

Stephen Horne begleitet seit fast dreißig Jahren Stummfilme. Er ist ›Hauspianist‹ des Londoner National Film Theatre, spielt aber auch an allen anderen wichtigen Veranstaltungsorten in Großbritannien, wie dem Barbican Centre und der Tate Modern. Er hat Musik für DVDs, BBC-Fernsehproduktionen und Stummfilminstallationen in Museen aufgenommen. Er tritt regelmäßig international auf, seine Stummfilmbegleitungen bei den Filmfestspielen in Pordenone, Telluride und Berlin in den letzten Jahren fanden große Anerkennung. Seine Filmmusik zu A COTTAGE ON DARTMOOR, die er im New Yorker Lincoln Center, der Washington National Gallery of Art und beim San Francisco Silent Film Festival aufgeführt hat, ist inzwischen als BFI-DVD erhältlich. Darüber hinaus umfasst sein Werk auf DVD die gesammelten Filme von Robert W. Paul, SOUL OF YOUTH (auf der DVD TREASURES FROM AMERICAN ARCHIVES 3) und die BATTLE OF THE SOMME des Imperial War Museum. Mehr Informationen auf seiner Webseite unter www.stephenhoren.co.uk.

Richard Siedhoff

Richard Siedhoff (Jahrgang 1987) ist Stummfilmmusiker und Komponist. Seit 2008 begleitete er weit mehr als 300 Stummfilmklassiker mit Eigenkompositionen und konzipierten Improvisationen am Klavier sowie gelegentlich an der Kinoorgel und gilt als einer der gefragtesten Nachwuchstalente auf seinem Gebiet. Er ist Hauspianist im Lichthaus Kino Weimar, dessen Stummfilmprogramm er kuratiert. Zudem ist er als Komponist, Pianist und Darsteller für Film, Theater und Kabarett tätig. Neben unzähligen Veranstaltungen in Kinos, Clubs und auf Kulturbühnen gastiert er regelmäßig auf den ‚Internationalen Stummfilmtagen Bonn‘, im Filmmuseum München, im Zeughaus Kino Berlin, in der Blackbox im Filmmuseum Düsseldorf und tritt auf zahlreichen Festivals u.a. in der Schweiz, Österreich, Italien, Schottland, Thailand, Süd Korea und China auf. Viele seiner Musiken sind auch auf DVD und Bluray Veröffentlicht. Neben weiterer Tätigkeit für Theater und Kabarett schreibt Siedhoff zudem Stummfilmmusiken für Kammerensemble und Orchester und ist Composer in Residence des Metropolis Orchesters Berlin. Er schrieb Orchestermusiken für Murnaus ‚Der Gang in die Nacht‘ und ‚Der letzte Mann‘ sowie für Fritz Langs ‚Der müde Tod‘. Im Rahmen des

Beethovenjubiläums BTHVN 2020 komponierte er eine Orchestermusik für das Stummfilm-Biopic „Beethoven“, die im Februar 2020 in Bonn uraufgeführt wurde. Richard Siedhoff ist Preisträger des ersten deutschen Stummfilmpreises 2020 für seine Rekonstruktion der originalen Orchestermusik von Hans Landsberger zu „Der Golem, wie er in die Welt kam“ von 1920. Zu kleinen Veranstaltungen reist Richard Siedhoff gern mit seinem mobilen 16mm-Kino und Filmkopien aus seiner umfangreichen Sammlung an. In Zeiten digitalisierter Kinos haben auch diese Veranstaltungen einen unbestechlichen Schauwert und Charme, den man in unserer schnelllebigen Zeit oft vermisst. Mehr Informationen auf www.richard-siedhoff.de

Mykyta Sierov

Mykyta Sierov wurde in Kiew (Ukraine) geboren. Er erhielt seinen ersten Musikunterricht im Alter von sechs Jahren. Nach dem Studium an der Kiewer Musikakademie wechselte er an die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, wo er den Masterstudiengang als Oboist absolvierte. Zur Zeit ist Mykyta Sierov als freischaffender Solist und Orchestermusiker tätig. Mit verschiedenen Kammermusikgruppen spielt er nicht nur klassische Musik, sondern auch Jazz und Pop sowie eigene Kompositionen. Als Solist gibt er zahlreiche Konzerte in Deutschland und im Ausland.

Günter Buchwald

Günter Buchwald ist einer der Pioniere der Stummfilmrenaissance und gilt heute als einer der besten seines Faches. Sein umfangreiches Stilrepertoire erlaubt ihm eine große improvisatorische Vielfältigkeit. Seit 1978 begleitet er weltweit Stummfilme mit Klavier und Geige mit einem Repertoire von inzwischen mehr als 3500 Filmen. International seit 1984 spielt er zu den Stummfilmprogrammen im Rahmen der Berliner Filmfestspiele und den internationalen Festivals in Bonn, München, den Giornate del Cinema Muto Pordenone, in Zürich, dem San Francisco Silent Filmfestival und als musikalischer Leiter des Slapstick Festivals in Bristol (UK). Legendar sind seine improvisatorischen Filmbegleitungen als Duopartner mit Neil Brand, Phil Carli, Stephen Horne u.a. Schon Mitte der 1980er Jahre leitet er regelmäßig größere Ensembles – vom Duo bis zum Oktett. Gäste waren u.a. Giora Feidman (Klarinette) für DER GOLEM, Markus Stockhausen (Trompete), Philippe Catherine (Jazzgitarre), Richard Williams (Zeichentrickfilmer und Kornettist), Fred Frith (Gitarre) und Helmut Eisel (Klarinette). Sein derzeitiges Ensemble IMPROcINEMA vereint Frank Bockius (percussion), Wolfgang Fernow (Kontrabass) und Marco Roos (Posaune). Als Dirigent leitet er seit 2002 die Stummfilmkonzerte des Philharmonischen Orchesters Freiburg und dirigiert u.a. das Orchestre Nationale de Lyon, das Iceland Symphonic Orchestra, Tokyo und Kyoto Symphony Orchestra, das Staatsorchester Halle, das Deutsche Filmorchester Babelsberg, Orchestra San Marco di Pordenone, dem BRISTOL Ensemble. Mit Beginn des Jahres 2020 wurde er Dirigent des Octuor de France. Zunehmend komponiert er erfolgreich für Großes Orchester (DAS MÄDCHEN SUMIKO, Japan 1997/ARTE 2003, LA VOCATION D'ANDRÉ CAREL (ARTE, 2005), Murnaus FAUST (2012), NOSFERATU (2015), V.Sjöströms THE WIND (USA, 2016), Charles Chaplins THE IMMIGRANT (2021). Seine Orchesterkomposition für CASANOVA (F, 1927) wird 2021 auf DVD erscheinen und im Herbst 2021 sowohl in Pordenone als auch in Lyon unter seiner Leitung aufgeführt werden. Für Pathé-Gaumont und die Cinémathèque Française restaurierte und arrangierte er 2020 die Musik zu den Filmen „L'Arlésienne“ und „La Femme et le Pantin“, eingespielt vom Octuor de France. Er ist Preisträger des Prix Européens der Regiostiftung Oberrhein (1995), des Int. Zeltmusikfestivals Freiburg (2000), der Goldenen Filmspule, Kommunale Kinos Allgäu (2002), Preisträger des Kulturpreises der Stadt Freiburg [i.Br.](http://www.kulturpreis-stadt-freiburg.de) (Reinhold-Schneider-Preis) (2012) sowie des „Ad-Hoc-Preises“ der Int. Stummfilmtage Bonn, mit denen er seit über 30 Jahren verbunden ist.

Neil Brand

Neil Brand ist Komponist, Autor, Pianist und Schauspieler, der seit über 20 Jahren Stummfilme begleitet, regelmäßig in Londons National Film Theatre sowie bei Stummfilm-Präsentationen und auf Festivals in aller Welt. Seine Arbeiten für Theater, Radio und Fernsehen wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter die Musicals »Talking with Mr. Warner« (Ken Hill Preis 1999) und »House of Dreams« (Vivian Ellis Preis 1989). Weitere Informationen auf: www.neilbrand.com

Sabrina Zimmermann

Sabrina Zimmermann erhielt ihre Violinausbildung am Royal College of Music in London und an der Hochschule für Musik und Theater in München. Sie ist erste Preisträgerin verschiedener internationaler Solo- und Kammermusikwettbewerbe, unter anderen in London und Moskau. Seitdem ist Sabrina Mitglied vieler verschiedener Kammermusikensembles, mit denen sie Konzerte in ganz Europa gibt, unter anderem mit dem Ensemble „Opern auf Bayerisch“, dem Ensemble Mini.Musik und dem Klaviertrio Gemma. Neben ihrer Karriere als klassische Geigerin ist sie seit 1992 Mitglied des Aljoscha Zimmermann Ensembles, welches Stummfilme mit den Kompositionen ihres berühmten Vaters Aljoscha Zimmermann weltweit an Filmfestivals begleitet. Das Ensemble ist regelmäßiger Gast der Berlinale und des Münchner Filmfests. Seit dem Tod Ihres Vaters 2009 hat Sabrina Hausmann die Leitung des Ensembles und das Arrangement der Musik von über 100 Filmen übernommen und hat schon eine Reihe von DVD-, Video-, und Fernsehproduktionen eingespielt.

Informationen zur Kooperation mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Ab dem Jahr 2021 kooperieren die Internationalen Stummfilmtage mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main. Das DFF ist Vorreiter darin, das Filmerbe zu bewahren und Filmkultur mit einer weltweiten Öffentlichkeit zu teilen. Dafür vereint das DFF auf einzigartige Weise Museum, Kino, Archive und Sammlungen, Festivals, digitale Plattformen, Forschung und Digitalisierungsprojekte sowie zahlreiche Bildungsangebote. Das DFF unterhält Beziehungen zu Institutionen und Initiativen aus Film und Wissenschaft weltweit. Dabei verbindet es die materielle und historische Bedeutung von Film mit der digitalen Zukunft.

Das gemeinsame Interesse von DFF und Internationalen Stummfilmtagen besteht darin, die Sichtbarmachung von Filmerbe weiterzuentwickeln und gemeinsam neue Vermittlungsformate auszuprobieren. Ein Teil der Filme, die beim Bonner Sommerkino in diesem Jahr gezeigt werden, wird zu späterem Zeitpunkt in Frankfurt und in Wiesbaden zu sehen sein. “Wir freuen uns, wenn wir im Sommer Teile des Bonner Programms bei uns auf der großen Leinwand präsentieren können”, so Ellen Harrington, Direktorin des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, “und zwar nicht nur in Frankfurt, sondern auch im Caligari in Wiesbaden. Ich freue mich, dass einige unserer eigenen Digitalisierungen dabei sein werden – sie verdienen ein großes Publikum.”

Auch Sigrid Limprecht, Vorsitzende des Fördervereins Filmkultur Bonn, äußert sich erfreut über die Kooperation mit dem DFF: “Wir sind sehr froh darüber. Wir hoffen, so ganz neue Zielgruppen für den Stummfilm erschließen zu können und setzen auf eine langfristige Zusammenarbeit, die es uns ermöglicht, gemeinsam Aufbauarbeit für den frühen Film zu leisten.” Sie sieht die neue Partnerschaft als Gelegenheit, die diesjährige Auflage der Internationalen Stummfilmtage noch sichtbarer zu

machen. Gleichzeitig ermögliche die Kooperation es dem DFF, eigenen Digitalisierungen ein breiteres Forum zu geben, so Limprecht.

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

Der Förderverein Filmkultur e.V. leistet Filmarbeit, die fest vom Standort Brotfabrik Bonn ausgeht und gleichzeitig weit über den Ort hinausstrahlt. Über die Jahre hinweg ist er zur zentralen Anlaufstelle für verschiedenste Filmbelange in der Stadt geworden. Er unterhält ein eigenes Filmkopienarchiv, in dem unter anderem Nachlässe von Bonner Bürger*innen zugänglich gemacht werden, kooperiert mit dem Stadtarchiv, dem Stadtmuseum, der Videonale, dem Kunstmuseum, dem LVR-LandesMuseum Bonn, dem Haus der Geschichte, der VHS und dem Beethovenfest, der Universität Bonn und vielen weiteren Akteur*innen.

Zentrale Ziele des Fördervereins sind die Pflege des Filmerbes durch Veranstaltungen und Archivierung relevanten Filmmaterials, Film- und Medienbildung durch enge Zusammenarbeit mit Schulen und der Universität Bonn, Heranführung von Kindern an hochwertige Filme durch sorgfältig kuratierte Kinderfilmprogramme und Workshops, Veranstaltungsberatung mit Schwerpunkt auf Rechtklärung, Kopienbeschaffung und nachhaltige Etablierung der Internationalen Stummfilmtage Bonn als größtem Stummfilmfestival im deutschsprachigen Raum.

Zu den Aktivitäten des Förderverein Filmkultur Bonn e.V. im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Nachwuchsförderung zählen die Erarbeitung altersspezifischer Filmangebote unter Einbeziehung von Eltern und Familien, die Durchführung von Schulfilmveranstaltungen und –festivals, wie z.B. Cinéfête und Cinescuola, medienpädagogische Qualifizierungsangebote für Lehrer*innen, Vermittlung visueller Kompetenz durch Einführungen, Nachbereitung und Diskussionen im Rahmen von Kinoführungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu kinder- und jugendgerechten Filmangeboten für Schulen und Jugendeinrichtungen.

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. als Veranstalter der Internationalen Stummfilmtage

Seit über 35 Jahren sind die Internationalen Stummfilmtage – Bonner Sommerkino im August elf Tage lang ein Ereignis innerhalb der internationalen Festivallandschaft mit nachhaltiger Ausstrahlung und verlässlicher Kontinuität. Fest verankert im Bonner und NRW-Kulturleben zieht die Veranstaltung ein breites Publikum an – hier treffen Filmexpert*innen auf Hobbycineast*innen, langjährige Fans auf Laufpublikum. Auf einer riesigen Open-Air-Leinwand werden abends bei freiem Eintritt Filme vorgestellt, die im normalen Kinoprogramm nicht zu sehen sind: restaurierte Stummfilmklassiker mit Live-Musikbegleitungen. Die Veranstaltung belegt eindrucksvoll, dass große Zuschauer*innenmengen für das Filmerbe zu begeistern sind. In den vergangenen Jahren verzeichnete das Festival jeweils zwischen 20.000 und 25.000 Besucher*innen im Arkadenhof der Universität Bonn. Das ständig wachsende Interesse von Fachleuten und Medien zeigt, dass diese einzigartige Veranstaltung bei Expert*innen und breitem Publikum gleichermaßen Anklang findet und auch eine fachliche Lücke füllt, die kein anderes Festival abdeckt.

Dem Veranstalter, dem Förderverein Filmkultur Bonn e.V., ist es gelungen, in Kooperation mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die Internationalen Stummfilmtage als *das* Forum

für restaurierte Stummfilmklassiker mit neuen Musikkompositionen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt zu machen. Dabei geht es den Festivalmacher*innen nicht darum, ausschließlich Stummfilmhits zu zeigen, sondern auch weniger bekannte Filme vorzustellen, so dass jedes Jahr echte Entdeckungen gemacht werden können. Insbesondere sollen auch Filme aus Ländern vorgestellt werden, deren Stummfilmproduktion kaum bekannt ist. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum München können die besten Filmkopien direkt aus den weltweit renommiertesten Archiven bezogen werden. Dabei eröffnet in den letzten Jahren die Kombination von analoger und digitaler Restaurations- und Projektionstechnik die Möglichkeit, besonders viele neurestaurierte und rekonstruierte Filme zu präsentieren.

Die Filme des Abendprogramms werden Open Air im Arkadenhof der Bonner Universität auf eine Großbildleinwand (130 qm) projiziert. Die Projektoren verfügen über das Stummfilm-Bildformat und eine stufenlos regelbare Geschwindigkeit. Um wertvolle Unikate von Filmen ohne Beschädigung vorführen zu können, wird im Überblendbetrieb mit zwei Projektoren gearbeitet. Mit Hilfe eines elektronischen Hochleistungsprojektors werden Übersetzungen fremdsprachiger Zwischentitel neben das Filmbild projiziert.

Neben dem Publikum aus der Region und von überall her reisen zunehmend auch Filmmusiker*innen und Restaurationsexpert*innen nach Bonn, was die Veranstaltung auch zur anerkannten Plattform für den filmmusikalischen Austausch und ein Treffen für Filmarchive wachsen lässt. Das Festival findet immer mehr Resonanz auch bei filmhistorisch und filmmusikalisch interessiertem Nachwuchs. Zentral für das Konzept der Stummfilmtage ist dabei auch der freie Eintritt, der die Veranstaltung für ein sehr heterogenes Publikum öffnet.

Die Finanzierung des Festivals setzt sich zusammen aus Mitteln der Bundesstadt Bonn, des Landes (Filmstiftung NRW), des Bundes (BKM), Sponsorengeldern und Eigenmitteln. Das Publikum beteiligt sich durch Spenden.

2020 wurden die Internationalen Stummfilmtage erstmals in hybrider Form realisiert: Neben den Aufführungen im Arkadenhof der Universität Bonn wurde das gesamte Programm online gestreamt, die Musikbegleitungen wurden hierfür eigens zuvor eingespielt.